

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 49 (1971)
Heft: 7

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stimme der Veteranen

Veteranentag in Riggisberg

Sonntag, 23. Mai 1971

57 wanderfrohe Veteranen verliessen nach 9 Uhr in Postautos verstaubt den Sammelplatz Schanzenpost, um sich bis Niedermuhlern führen zu lassen. — Bewusst, dass das graue Gewölk Ueberraschungen nicht ausschliessen wird, war mit Regenschutz und Schirm vorgesorgt worden. — Auf Feld- und Waldsträsschen erreichten wir gegen 10.30 Uhr die **Bütschelegg**, wo natürlich die erste Stärkung fällig war. Aussicht in die Berge gab es keine, dafür einen Genuss besonderer Art, denn auf der Weide tummelten sich zwei Dutzend Jungpferde. Weiter ging es auf Wiesenpfaden Richtung **Riggisberg**, wo ein gutes Mittagessen in der «Sonne» bereit war. Die Gesellschaft hatte sich inzwischen auf 75 Personen erweitert, die frohgelaunt einen schönen Nachmittag erlebten, aufgelockert durch Liedervorträge der Gesangssektion. — Der während dem Essen niederprasselnde Gewitterregen tat der guten Stimmung keinen Abbruch. — Gegen 16 Uhr ergriffen wir wieder den «Wanderstab», um über Rümliigen Kaufdorf so rechtzeitig zu erreichen, dass bei einem Abschiedstrunk der gutverlaufene Tag der Kameradschaft — der einer der schönsten Veteranentage gewesen sein soll — beschlossen werden konnte, um vor 19 Uhr in Bern einzutreffen.

J. Fr.

Veteranentour Hasle—Rüegsbach—Egg—Heimiswil—Burgdorf

Dienstag, 20. April 1971. Leiter: Karl Kolb

Von den 40 Angemeldeten erschienen 37. Am Bahnhof Bern fielen einige grosse Regentropfen aus bedecktem Himmel. Doch der Wetterbericht, der einen sonnigen Tag voraussagte, sollte für einmal Recht bekommen. Schon in Burgdorf schien die Sonne aus blauem Himmel. War es dieses unerwartete Phänomen, das fünf allzu begeisterte Kameraden veranlasste, den Zug vorzeitig in Oberburg zu verlassen, statt das Reiseziel Hasle-Rüegsau abzuwarten? Gut, dass bei den Veteranen die Kameradschaft gross geschrieben wird. Zwei Kameraden anboten sich, die Ankunft der Voreiligen abzuwarten und mit ihnen die «Direttissima» auf die Egg zu begehen. Wir andern benutzten den schönen Wanderweg nach Rüegsbach, um dort die Strasse zu überqueren und auf anfänglich steilem Fussweg über Matten, bei stattlichen Bauernhäusern vorbei, auf die Egg zu gelangen, wo der Mittagshalt vorgesehen war. Aber nicht nur die Kameradschaft, sondern auch die Präzision spielt bei den Veteranen. Auf die Minute genau trafen beide Gruppen auf der Egg ein. Die prächtige Aussicht auf das Emmental wurde genossen, aber auch der weisse und der rote Traubensaft, der herumgeboten wurde. Nach einstündigem Halt blies Kamerad Robert auf seiner musikalischen «Zahnbürste» einen rassigen Marsch zum Aufbruch. Durch Wälder und Felder ging es Heimiswil zu. Auch hier wiederum die Buchenwälder, die im Begriffe sind, ihre braunen Hüllen abzuwerfen, um dem saftigen Grün Platz zu machen, das so richtig die Ankunft des Frühlings verrät. In Heimiswil schaute man mit scharfem Blick und ausgetrockneter Kehle nach dem so bekannten Gasthaus. So ein Bier wäre nicht ohne, und doch schliesst man sich dem Leiter an, der vermittelnd auf die kurze Stunde hinweist, die uns von Burgdorf, unserem Endziel, trennt und wo uns ebenso gutes Bier erwartet. Die viereinhalb Stunden Marsch, auf und ab, werden zwar gut ertragen, und doch merkt man an Schritt und Haltung, dass etwas in den Knochen liegt. Da hilft wiederum Roberts Mundharmonika mit Marsch und Walzer, und in flotter Haltung und strammem Schritt geht's durch Burgdorf zur «Bierstätte», wo der Gurtenvogt dem Leiter den Dank erstattet für die flotte Führung.

Ch. Hg.

Berichte

Ostertour Diablerets—Wildstrubel 1971

Seit zweieinhalb Stunden warte ich schon oben in der Bergstation Sex Rouge. Jetzt sehe ich endlich den ersten SACler aus der Gondel steigen. Es wimmelt bereits von Leuten wie im Hochsommer an der Côte d'Azur, aber immer noch warten unten riesige Menschenschlangen auf ihre Beförderung.

Am Mittag endlich kann unsere Berner Haute-Route beginnen. Wir fahren direkt über den Glacier de Tsanfleuron zum Sanetschpass hinunter, schnallen zum ersten Mal die Felle an und steigen dem Arpelistock entgegen. Im oberen Teil müssen die Skis getragen werden. Wir bekommen Schuhe, als wären wir durch einen frisch gepflügten Acker gegangen. Eine lohnende Abfahrt führt durchs Furggentäli zu den Geltenhütten, wo unsere Köche mit einem vorzüglichen Nachtessen aufwarten.